

Geschichte der Schutzengel-Gemeinde von Engelsfeld, Sask., sowie der Herz-Jesu-Gemeinde von Watson, Sask.

(Fortsetzung)

Am März 1904 war es P. Peter hierauf von allen möglichen Aromen überhört und nicht mehr möglich, die duffte, kann sich der gezeigte Lefter Wiffen zu befehen, da der Schme nach dem Winter hellenweise, befohen zu jenem Winter hellenweise, befohen an Walderand, tatächlich 12 ten Gemeinde spendete der Schme.



Erste Kirche von St. Gregor, Sask., erbaut im Jahre 1907.

Zu hoch aufgeführt war. Mit seine Pfarrfunde wegen des Verlustes zu entschädigen, verbrachte er alsdann im Mai 1904 eine ganze Woche unter ihnen. Als die Schneeschaffen schmolzen wurde, der Frau Spring Creek in einen beautifulen Stream verwandelt, der in der Mitte gegen 9 Fuß tief ward und nur vermittelst eines Floßes getrennt werden konnte. Am 17. Mai war P. Peter daher genötigt, den Bach mit einem Floß zu kreuzen, da er an diesem Tage im Laufe des Herrn Frank Bollen auf der Spitze des Baches die hl. Messe feien u. den Anwesenden Gelegenheit geben wollte, ihre Eucharistie zu empfangen, was denn auch auch getreulich tat. Auf Bollen zu hatte zu diesem Behufe einen langen Strich an das Floß befestigt und zog bis an die Brant im eisigen Schmelwasser wachend, daselbst mit P. Peter und seiner Maronsleitung an das gegenüberliegende Ufer des etwa 100 Ellen breiten Bades. Am 18. Mai 1904 taufte er das Kind Regina Parthi, Tochter des Anton Parthi, jetzt Schmeier M. Cecilia bei den Heilanden in Bruno. (Das erste Kind, das P. Peter taufte und zwar im Jette unweit Münster, nämlich Maria Theresia Groppe, ist ebenfalls jetzt Eidenstran, als Schmeier M. Agnes bei den Heilanden in Bruno. Herr Frank Bollen von Münster fungierte bei dieser Taufe als stellvertretender Kate.) Am 19. Mai wurde die Gattin des Herrn Anton Duhmangel auf der Reifende des Frau Spring Bades im Hause des Joseph Duhmangel von P. Peter in die katholische Kirche aufgenommen und getauft. Herr Joseph Bollen war Taufpate.

Es ist leicht begreiflich, daß im Winter 1903-04 wegen des tiefen Schnees niemand nach Northern oder Ebebo — mehrere Anstieher im östlichen Teile der St. Peters Kolonie kamen von Ebebo aus in die Kolonie — fahren konnte, um Lebensmittel herbeizubringen. Zum Glück gab es Glück, besonders Selen in großer Menge, die leicht zu beschaffen oder mit der Schlinge zu fangen waren. John King, ich, beispielsweise einmal drei Selen auf einen Schuß. Aber das Wohl tun an auszuweichen, und was hauptsächlich das Mannervolk wurnte, war, daß sie keinen Mandelstab mehr hatten. Wie die Viehe, so ist auch die Not erfindend. So ergreif Herr Johann Pika ohne Wissen seiner Gattin eine Sandvoll Tee und kloppte damit seine Perte. Andere Raucher schabten die Rinde von den Weiden, derren sie und klopften da

mit die Perte. Daß das Holzhaus hierauf von allen möglichen Aromen überhört und nicht mehr möglich, die duffte, kann sich der gezeigte Lefter Wiffen zu befehen, da der Schme nach dem Winter hellenweise, befohen zu jenem Winter hellenweise, befohen an Walderand, tatächlich 12 ten Gemeinde spendete der Schme.

berg, Johann Sommer und J. P. Peter. In der Tat ist auch, wie alle Mitglieder der Gemeinde erklären, der Bau eines Gotteshauses hier dringend geboten. Der Gemeinde, in der bis jetzt nahe an hundert Familien bewohnt und dazu noch eine bedeutende Zahl aufgenommen sind, deren Bedarf erst im Frühjahr hier eintreffen werden, dient bis jetzt nur ein Zimmer in dem drei Meilen von der Station Watson entfernten Hause des Herrn Jakob Spring als Gottesdienstort. Dieses Zimmer ist aber längst zu klein und an jedem Sonntag in dieses, sowie das angrenzende Zimmer gedrängt voll von Petern, jedoch es vielen sogar unmöglich ist, während der heiligen Handlung zu folgen, auch bedarf Herr Spring dringend selber dieses Zimmers für seine zahlreiche Familie. — Ein noch wichtigerer Log aber als der obengenannte wird in den Annalen des deutschen katholischen Lull Lase Dittles der auf den 19. Februar fallende Sonntag bleiben. An diesem Sonntage fand nach dem Hochamte unter dem Vorstehe des Hochamts P. Priors Alfred, C. S. B., große Gemeindeversammlung statt. Der wichtigste in derselben gefasste Beschluß war die Teilung der Gemeinde. Sechs Meilen nördlich von Watson befindet sich die Station Clairvaux und bereits sind um dieselbe eine stattliche Anzahl von Familien von deutschen Katholiken aufgenommen. Da nun in nicht zu ferner Zeit daselbst doch eine Gemeinde gegründet und eine Kirche gebaut



Neue Kirche von St. Gregor, erbaut im Jahre 1923.

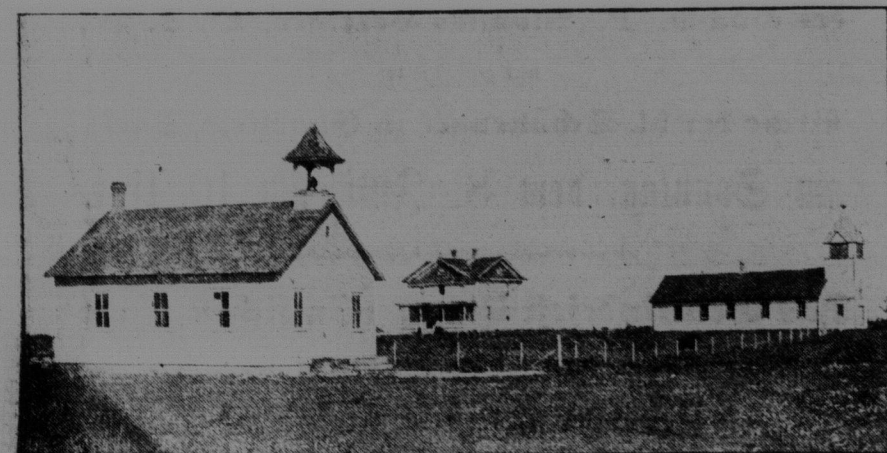
der Maria Langheim, P. Mathias verließ die Gemeinde vom 3. Juli 1904 bis 9. Oktober 1904, drei Monate lang. Hierauf wurde sie wieder von P. Peter pastoriert bis zur Ankunft des Hochamts P. Benedikt am 3. Februar 1905, wie bereits oben bemerkt wurde.

Kurz nach Anfuhr des Hochamts P. Benedikt in dieser Gegend wurde dem St. Peters Boten unterm 22. Februar 1905 von Watson aus geschrieben: „Aus dem südöstlichen an Quill Lase angrenzenden Teil der St. Peters Kolonie ist diesmal ein wichtiges Ereignis zu vermelden. Dieser Dittles wählte nämlich am Sonntag, dem 5. Februar, Gemeindevorsteher, die gemeinsam mit ihrem Pfarrer daran gehen sollen, den hier so notwendigen Bau eines würdigen Gotteshauses rüft in die Hand zu nehmen und sobald als möglich zu vollenden. Die erwählten Kirchenvorsteher sind die Herren: Jos. Adersmann, Peter Parthi, Adam Jürst-

berg, Johann Sommer und J. P. Peter. In der Tat ist auch, wie alle Mitglieder der Gemeinde erklären, der Bau eines Gotteshauses hier dringend geboten. Der Gemeinde, in der bis jetzt nahe an hundert Familien bewohnt und dazu noch eine bedeutende Zahl aufgenommen sind, deren Bedarf erst im Frühjahr hier eintreffen werden, dient bis jetzt nur ein Zimmer in dem drei Meilen von der Station Watson entfernten Hause des Herrn Jakob Spring als Gottesdienstort. Dieses Zimmer ist aber längst zu klein und an jedem Sonntag in dieses, sowie das angrenzende Zimmer gedrängt voll von Petern, jedoch es vielen sogar unmöglich ist, während der heiligen Handlung zu folgen, auch bedarf Herr Spring dringend selber dieses Zimmers für seine zahlreiche Familie. — Ein noch wichtigerer Log aber als der obengenannte wird in den Annalen des deutschen katholischen Lull Lase Dittles der auf den 19. Februar fallende Sonntag bleiben. An diesem Sonntage fand nach dem Hochamte unter dem Vorstehe des Hochamts P. Priors Alfred, C. S. B., große Gemeindeversammlung statt. Der wichtigste in derselben gefasste Beschluß war die Teilung der Gemeinde. Sechs Meilen nördlich von Watson befindet sich die Station Clairvaux und bereits sind um dieselbe eine stattliche Anzahl von Familien von deutschen Katholiken aufgenommen. Da nun in nicht zu ferner Zeit daselbst doch eine Gemeinde gegründet und eine Kirche gebaut

werden müßte, so wurde schon jetzt gleich beschloffen, zwei Gemeinden zu errichten u. an jeder der beiden Stationen Watson und Clairvaux eine Kirche zu bauen. Die Grenzlinie der beiden Gemeinden geht ungefähr in der Mitte zwischen beiden Stationen von Süd nach Nord. Es wurde die Gemeinde von Clairvaux auch gleich organisiert und folgende Herren wurden als Kirchenvorsteher erwählt: Heinrich Norditz, Johann Pika und Johann Peltin. (Der Hochamte P. Priors Alfred, aus dessen Feder dieser Bericht jedenfalls stammt, wollte den Eisenbahnstationen innerhalb der St. Peters Kolonie Namen geben, die den Benediktinern teuer sind. Unter diesen Namen befanden sich „Münster“ nach Erzabt Bonifatius Wimmer, welcher der Gründer des ersten Benediktinerklosters — St. Vinzenz in Pennsylvanien — in Nordamerika gewesen, und „Clairvaux“, ein ehemaliges berühmtes Kloster in Frankreich, dessen erster

werden müßte, so wurde schon jetzt gleich beschloffen, zwei Gemeinden zu errichten u. an jeder der beiden Stationen Watson und Clairvaux eine Kirche zu bauen. Die Grenzlinie der beiden Gemeinden geht ungefähr in der Mitte zwischen beiden Stationen von Süd nach Nord. Es wurde die Gemeinde von Clairvaux auch gleich organisiert und folgende Herren wurden als Kirchenvorsteher erwählt: Heinrich Norditz, Johann Pika und Johann Peltin. (Der Hochamte P. Priors Alfred, aus dessen Feder dieser Bericht jedenfalls stammt, wollte den Eisenbahnstationen innerhalb der St. Peters Kolonie Namen geben, die den Benediktinern teuer sind. Unter diesen Namen befanden sich „Münster“ nach Erzabt Bonifatius Wimmer, welcher der Gründer des ersten Benediktinerklosters — St. Vinzenz in Pennsylvanien — in Nordamerika gewesen, und „Clairvaux“, ein ehemaliges berühmtes Kloster in Frankreich, dessen erster



Alte Kirche von Watson, Sask., nebst Pfarrhaus und alter Separatschule.

der hl. Bernhard war. Aus besonderen Gründen gab jedoch die Eisenbahngesellschaft der Station im nördlichen Osten der Kolonie den Namen „Watson“ und jener im äußerlichen Westen den Namen „Dana“. Den Namen „Münster“ gab die Bahngesellschaft hierauf der Ortlichkeit östlich von Watson außerhalb der Kolonie und den Namen „Clairvaux“ führte sie ab in „Clair“ und gab denselben der Ortlichkeit östlich von Quill Lase, jedoch die Ortlichkeit Clair, obwohl sie etwa 18 Meilen von Watson entfernt und außerhalb der St. Peters-Kolonie liegt, ihren Namen auf P. Alfred zurückführen muß. Durch die Verwechslung der Namen scheint P. Alfred selber etwas irre geworden zu sein, weshalb er in dem Berichte von „Clairvaux“ statt von „Engelsfeld“ spricht. Es wurde dann von den nach Watson gehörenden Gemeindegliedern der Beschluß gefasst, daselbst, sobald nur immer möglich, eine temporäre Pfarrwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, u. eine Framenkirche von 48 Fuß Länge und 30 Fuß Breite zu erbauen und zwar so, daß dieselbe im Bedarfsfalle durch Anbau vergrößert werden kann. Die Rechnungen ergeben, dürften Kirche und Pfarrwohnung zusammen auf ungefähr \$2000.00 zu stehen kommen, wovon ein Teil durch freiwillige Geldbeiträge und Arbeitsleistungen der Gemeindeglieder aufgebracht werden könnte, der Rest aber von einer Bank zu 6 % geborgt werden müßte, wie dies bereits in mehreren Gemeinden der St. Peters Kolonie geschehen ist. Als ein gutes Zeichen für den Eifer und den Ernst, mit dem die Gemeinde an den Kirchenbau herantreten will, mag gelten, daß bereits unmittelbar nach der Gemeindeversammlung 23 Mitglieder ihren Namen unter die Liste schrieben, auf die das notwendige Geld für den Bau von der Bank aufgenommen werden soll. Und es bleibt zu erwarten, daß auch die übrigen Mitglieder als wahre und tätige Katholiken ihre Pflicht tun und ihre Unterstützung nicht verweigern werden; denn wir erwarten nicht, daß in unserer Gemeinde Ramentholiken sind, die anderen alle Zeit aufbieten wollen, für sich aber doch den Nutzen haben und ernten möchten, wo sie nicht geist haben. Als Bauplatz ist die Südwestecke von Sektion 33, ungefähr eine halbe Meile nordwestlich vom Bahnhof, ausersehen, falls dort genügend Land zu einem annehmbaren Preis zu haben ist. Mit dem Bau soll unverzüglich begonnen werden, sobald der Grund dafür erworben ist. Möge das heilige Herz Jesu, dem die Kirche geweiht werden soll, den Bau zu einem guten Ende führen helfen! — Es wird jetzt jeden Sonntag ein Hochamt gehalten, wofür Herr König, dem Organisten und Vorsänger, und den dabei mitwirkenden Sängern und Sängerinnen Anerkennung gebührt.“

Geschichte von Marysburg

(Fortsetzung von S. 2.)

Das Jahr 1916 brachte ein anderes feierliches Fest, nämlich die Primiz des Hochamts P. Macinty Cis-mowski, D. S. V., vom St. Johannes-Kloster zu Collegeville, Minn., eines Bruders des Hochamts P. Casimir, der am Fronleichnamsfeste, dem 22. Juni, in der Maria-Himmelfahrtskirche seine erste hl. Messe feierte, im Beisein seiner Eltern und seiner Schwester, der Ebro. Schwester Hieronima, D. S. V., von Duluth, Minn. Dem Primizanten standen bei der Feier zur Seite: P. Casimir als Erzpriester, P. Severin Gertken, D. S. V., (jetzt Abt Ordinaris) als Diakon und P. Leo als Subdiakon. Der Hochamte P. Bernhard hielt die Festpredigt.

Der Verlust der großen Framenkirche durch den schweren Sturm vom 27. Juni 1919 war ein gewaltiger Schlag für die Gemeinde, zugleich aber auch, von einem anderen Gesichtspunkte aus betrachtet, ein großer Segen. Denn hätte der Sturm die Kirche nicht zerstört, so hätte die Gemeinde jetzt nicht eine so herrliche und solide neue Kirche, die den Stolz und die Fierde der St. Peters-Kolonie bildet. Man war eben daran, die Kirche zu vergrößern und die Südseite war offen, als der verheerende Sturm kam und das Gebäude niederwarf.

(Schluß folgt)

Dr. H. A. Fleming, M.A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

N. G. Hoerger
Arzt und Zahnarzt.
Office in Phillips' Block.
Office-Telephon 56. Wohnung 23.
Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidegerken
Zahnarzt.
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel — Telephon No. 101.
Humboldt, Sask.

Joseph B. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eidstummistat.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des Dr. J. J. Toil.
Bruno, Sask.

G. E. Wilson & S. P. Murphy
Rechtsanwälte, Sachverwalter.
— Öffentliche Notare. —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

Dr. J. M. Ogilvie
Arzt und Zahnarzt.
Teleph.: Office 122; Wohnung 103.
Main Street, — Humboldt, Sask.

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt.
105 Bowerman Block, Saskatoon.
Telephon 2821.
Abends nach Vereinbarung.

Kleider, Pelze,
— Fußboden-Decken erneuert. —
Ihre Post Office nimmt Pakete für uns entgegen.
Arthur Kofe, Saskatoon, Sask.
Wenn Kofe es reinigt, wird es rein.

Brigman's Gerberei
früher Edmorton Tannery, Saskatoon. Sparet Geld, indem Ihr Euer Kinder- u. Pferdehäute gerben laßt in weiche, warme Decken oder Leder. Wir verfertigen auch echte Buffalo Decken und Pelzrode. Wir senden gerne die Preise frei.
Telephon 6063; 106 Ave. C North, Saskatoon, Sask.

Dr. F. E. Eid, M.D.C.M.
Graduiert in Heidelberg, postgraduiert in New York. Praktischer Arzt u. Spezialarzt für allgem. Chirurgie Appr. in Deutschland und Canada.
Madlin, Sask.

O. F. Rublee
B. A. M. D. C. M.
Madlin, — Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons.
Specialist in Surgery and Diseases of Women.
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M.
— Rooms 501 Canada Building, —
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station.

J. P. Desrosiers, M.D., C.M.
Physician and Surgeon.
Office:
C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330.

E. B. Hutcherson, M.A.
Crown Prosecutor. Anwalt, Sachwalter und Notar. Agent für das C. B. A. Land Department.
— Geld zu verleihen. —
Sauptbüro in
Saskatoon, Sask. — Telephon 35.
Madlin, Sask., — Telephon 76.

Neuer direkter Passagierdienst

von Lloyd Dampfern zwischen

MONTREAL und BREMEN

Überlassen Sie uns, die Überfahrt von Freunden und Bekannten

von irgend einem Teil Europas nach Kanada zu bewerkstelligen

Ebenfalls regelmäßige Verbindungen sowohl nach Halifax wie zwischen New York und Europa

NORDDEUTSCHER LLOYD

MONTREAL WINNIPEG EDMONTON oder Lokal-Agent

Schiffskarten

— von —

Hamburg nach Canada direkt

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada Ihnen anschließen wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Prachtvolle neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK-EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.GELDÜBERWEISUNGEN
Niedrige Raten — Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

Jede Anzeige im

St. Peters Boten

erreicht Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Bäcklein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

St. Peter's Press

Muenster, Sask.